

## Lob der Tränen.

A.W.v. Schlegel.

Op.13. No2.

63. *Ziemlich langsam.* *pp*

8 Lau-e Lüf - te, Blu-men-düf - te, al - le Lenz-und Ju - gend - lust; fri-scher

Lip - pen Küs - se nip - pen, sanft gewiegt an zar - ter Brust; dann der Trau - ben Nektar

rau - ben; Reihen-tanz und Spiel und Scherz: was die Sin-nen nur ge - win-nen: ach, er-

füllt es je das Herz, ach, er-füllt es je das Herz?

Wenn die feuch-ten Au-gen leuch-ten von der

Wehmut lin - dem Tau, dann ent-sie - gelt, drin ge-spie - gelt, sich dem Blick die Him - mels -

au. Wie er - quick - lich au-gen - blick - lich löscht es je - - de wil - de

Glut! Wie vom Re-gen Blumen pflegen, he-bet sich der mat - te Mut, he-bet

sich der mat-te Mut.

Nicht mit sü - ßen Was - ser - flüs - sen zwang Pro - me - theus un - sern -  
Ew - ges Seh - nen floß in Trä - nen, und um - gab die star - re -

Leim: Nein, mit Trä - nen; drum im Seh - nen und im Schmerz sind wir da - heim. Bitter  
Welt, die in Ar - men sein Er - bar - men im - mer - dar um - flu - tend hält. Soll dein

schwel - len die - se Quel - len für den erd - um - fangnen Sinn, doch sie drängen aus den  
We - sendenn ge - ne - sen, von dem Er - den - stau - be los, muß im Wei - nen dich ver -

En - gen in das Meer der Lie - be hin, in das Meer der Lie - be hin.  
ei - nen je - ner Was - ser heil - gem Schoß, je - ner Was - ser heil - gem Schoß.

*pp*